

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
Provinz mit Franko-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Donnau, 18, im eigenen Hause.  
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

# Südungarn

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
Provinz mit Franko-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . S. 16.—  
halbjährig . . . . . S. 8.—  
vierteljährig . . . . . S. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Donnau, 18, im eigenen Hause  
— Telephon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 83.

Lugos, Donnerstag 16. Oktober 1902.

10. Jahrgang.

## Was Aradó-Szörény benötigt.

Lugos, 15. Oktober.

Durch die Donauregulierung erhoffte man in der unteren Donaugegend auch eine ersprießliche Entfaltung montanindustrieller Thätigkeit. Diese Hoffnung war umsomehr gerechtfertigt, als diese Gegend von der Natur in reichlichstem Maße mit guter Stein- und Braunkohle, Magnet-, Roth- und Brauneisenstein, sowie mit Manganerzen gesegnet ist und auch Holz, Stein, Sand und Kalk zur Herstellung industrieller Objekte sich in genügender Menge vorfinden.

Die Bewohner dieser Gegend sind durch die Phylloxera und Mispertenten außerordentlich geschädigt und hatten auch durch die Donauregulierung keinerlei Gewinn. Ein solcher ließe sich aber auf Jahrhunderte durch Hebung der Montanindustrie erzielen. Die Regierung müßte bloß für gute Communication die Initiative ergreifen und die schon seit Jahren concessionirten Bahnen endlich ernstlich zur Ausführung bringen.

Hier ist in erster Linie die *Nerathalbahn* hervorzuheben, welche schon seit 8 Jahren concessionirt ist, von *Fehértéplom* über *Szábkabánya* und *Bozovics* nach *Sablánka* projektiert, eine an Stein-, Braun- und Glanzkohlen, sowie auch verschiedenen Gattungen von Eisenerzen sehr reiche Gegend durchquert. Durch den Ausbau dieser Bahn wurde ein jetzt ganz abgeschlossenes Gebiet dem allgemeinen Verkehr zugänglich gemacht; durch die Ausfuhr der genannten Materialien nach dem Orient die Hebung der Steuerkraft der jetzt sehr verarmten Bewohner dieser Gegend zum nicht geringen Vortheile des Staates selbst erheblich gesteigert werden.

Zudem stehen die geringen Erbauungskosten von 3,600.000 Gulden dieser nur 90 Kilometer langen Bahnstrecke (per Kilometer 40.000 Gulden gerechnet) in keinem Verhältnisse zu den großen Vortheilen, welche die Bahn bieten würde.

Die zweite Bahn soll von *Bázias*, der Donau entlang, nach *Berzákfa* und von dort im Thale *Berzákfa* ins Kohlengebiet gebaut werden.

Diese Bahn soll die gute Steinkohle per Bahn und Schiff nach Budapest und all den Orten bringen, wo Ostrauer und schlesische Kohle den Markt beherrschen und soll verhindern, daß jährlich an 20 Millionen Gulden für Import von Kohlen ausgegeben werden.

Diese Bahn würde die Montan-Industrie in dieser Gegend in einem Maße heben, wie er diesen 30 Kilometer langen Steinkohlenablagerungen, mit sehr abbauwürdigen Kohlenflözen entspricht, den die hier abgelagerte Kohle steht an Heizeffekt der besten Kohle gleich.

Diese Bahn hätte bloß eine Länge von 70 Kilometer und würde (den Kilometer mit durchschnittlich 40.000 fl. berechnet) 2,800.000

Gulden Bankapital erfordern, sie würde längs der *Széchenyi*straße geführt; das abgeprengte Steinmaterial würde sich aber für die Donauregulierung bei *Babakai* zur Hebung des Wasserstandes als sehr vortheilhaft erweisen.

Die Donauregulierung, welche so viele Millionen verschlang, hat, wie allgemein bekannt, den Erwartungen die man daran geknüpft, nicht entsprochen; denn die Seeschiffe sind bei Hochwasser, welches bis Mitte Juni auf der Donau jedes Jahr eintritt, nicht heraufgefahren und es wird auch für später nur ein frommer Wunsch bleiben, da die bestehenden Schifffahrt-Gesellschaften auch nicht an Ueberfluß von Verladungen leiden, was nur in unseren Handelsverhältnissen liegt. Es wird so lange ein regerer Verkehr nicht eintreten, bis nicht hunderte Millionen Meterzentner Frachtgut dem Schifffahrt-Verkehr werden, übergeben werden können, was aber nur durch oben angeführte Mittel geschehen kann.

Es kann daher der Regierung die je ehre Inangriffnahme dieser kleinen Strecken nicht genug nahegelegt und anempfohlen werden.

**Die Bestätigung Mangra's.** Eine Budapest Korrespondenz des in Arab erscheinenden rumänischen Blattes „*Tribuna Poporului*“ meldet, die Regierung habe in einer Repräsentation Sr. Majestät die Bestätigung Mangra's zum Bischof von Arab in Vorschlag gebracht. In eingeweihten Abgeordnetenkreisen wird jedoch — wie „*Kel. Ort.*“ meldet — die Richtigkeit dieser Nachricht bezweifelt.

**Prinzipielle Entscheidungen in Gewerbesachen.** Handelsminister *Láng* hat mehrere, die Gewerbetreibenden betreffende prinzipielle Entscheidungen getroffen. So wurde anlässlich eines konkreten Falles vom Minister entschieden, daß bei der Unterlassung der Angabe des Betriebslokales und der Nichtzahlung der Gewerbegebühr die Ausgabe des Gewerbebescheines verweigert werden kann. Ferner entschied der Minister, daß das Reinigen von Oefen und Sparherden nicht als gewerbliche Thätigkeit anzunehmen und zur Ausübung derselben kein Gewerbebeschein notwendig ist; schließlich, daß in allen Mühlen, ohne Rücksicht auf die technische Einrichtung derselben, der Mühlenbetrieb auch am Sonntag den ganzen Tag hindurch aufrechterhalten werden kann.

## Die Enthüllung des Mathias-Denkmales.

Lugos, 15. Oktober.

In Kolozsvár fand Sonntag die Enthüllung des Mathias-Denkmales statt. Um 10 Uhr Vormittags erschien Erzherzog *Josef* auf dem Festplatze und begab sich in das dafelbst errichtete Königszelt, woselbst sich auch die Mitglieder der Regierung, sowie die Bischöfe *Mallath*, *Bartok* und *Josef Ferencz* einfanden. Nachdem die vereinigte Liedertafel den „*Szózat*“ gesungen hatten, hielt Minister-Präsident v. *Szóll* an den Erzherzog folgende Ansprache:

„Eure kaiserliche und königliche Hoheit! Durchlauchtigster Herr Erzherzog! Mit dem wärmsten Gefühle aufrichtiger Huldigung begrüßen wir, die wir hier zum heutigen Feste versammelt sind, Eure k. und l. Hoheit, die Se. Majestät mit der a. h. Stellvertretung zu betrauen geruht hat. (Lebhafte Beifall.) Dieser Akt Se. Majestät, unseres geliebten Königs erfüllt uns mit dem Gefühle des wärmsten und innigsten Dankes. Es ist dies ein herrlicher Beweis, daß unser geliebter König (langanhaltende, begeisterte *Ufen-Rufe*) mit der Nation fühlt, daß das Herz der Nation und des Königs in einem einzigen Gefühle, in dem Gefühle der Pietät, vereinigt pocht in einem Augenblick, da die Nation eine große leuchtende Gestalt ruhmvoller Jahrhunderte feiert und das Andenken eines der größten Könige der Unsterblichkeit weilt. (Lebhafte Beifall.) Wir sind hier erschienen, um daß Denkmal Mathias des Ruhmreichen und Gerechten, der mit ganzer Seele, mit jedem Schlage seines Herzens dem Glücke seines Volkes gelebt, der seine Größe im Toben der Schlacht und in der schöpferischen Arbeit des Friedens gleichmäßig gezeigt hat, einzuweihen und auf dieses Denkmal in seiner Vaterstadt einen Kranz niederzulegen. Die schönste, unverwiltliche Blume dieses Kranzes ist die pietätvolle Erinnerung, mit der Se. Majestät, vereint mit uns, dieses Fest feiert. (Langanhaltende, begeisterte *Ufen-Rufe*.) Dieses Denkmal, welches den Glanz entschwundener ruhmvoller Jahrhunderte und eine der glänzendsten Epochen dieser Jahrhunderte in unsere Erinnerung zurückruft, verkünde für ewig und verkünde aller Welt, daß die ungarische Nation niemals diejenigen vergißt — und sie würde eine schönere Zukunft nicht verdienen, wenn sie dessen fähig wäre — die zur Stärkung der Fundamente ihres nationalen Daseins beigetragen, die für die Größe des Vaterlandes arbeiten und gearbeitet haben. So lange diese Säule steht, so lange in Ungarn ein Ungar für sein Vaterland lebt, so lange wird die Nation Mathias *Corvinus*'s, des großen Königs, eingedenk sein, der die Nation und das Vaterland mit Ruhm und Glanz bedeckt hat. Ich bitte Eure k. und l. Hoheit zu geruhen, die Enthüllung des Denkmales König Mathias' anzuordnen.“

Erzherzog *Josef* erwiderte: „Ein Hauptcharakterzug des Ungarn ist die Dankbarkeit und Pietät, die Treue und unverbrüchliche Anhänglichkeit an diejenigen, die ihn mit Liebe und väterlicher Fürsorge umgeben. Dies hat heute die Stadt Kolozsvár und mit ihr die ganze Nation bewiesen, indem sie unserem großen Könige Mathias *Corvinus* ein Denkmal errichteten, dem Mathias *Corvinus*, der als Herrscher dieses Land, diese Nation zu neuem Leben erweckte, der mit eiserner Hand als erobernder Führer seine Feinde bezähmte und der den Wissenschaften und schönen Künsten hier ein Heim schuf, dem Mathias *Corvinus*, der ein die Gerechtigkeit liebender Vater der Nation war. Dankerfüllten Herzens wendet sich am heutigen Tage die Nation zu dem großen Könige, wo sie ihm für Jahrhunderte hinaus ein glänzendes Denkmal errichtet und ein glänzendes Pfand ihrer Liebe und Treue niedergelegt. Im Namen Se. kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät unseres Auergnädigsten Herrn und Königs ordne ich hienit die Enthüllung dieses Monumentes an.“

Unter Glockengeläute, Kanonendonner und begeisterten *Ufen-Rufen* der nach Tausenden zählenden Menge fiel die Hülle. Der Präsident des Denkmal-Komités, *Alexander Hegedüs*, übergab hierauf das Monument in die Obhut der Stadt mit einer Ansprache, welche mit den Worten schloß: „Möge das Andenken des Königs Mathias für den König, die Nation und das Vaterland segensbringend sein.“ Bürgermeister *Geza Szvacsina* gelobte namens der Stadt, das Denkmal immerdar zu behüten. Am Sockel des Monumentes wurden zahlreiche *Kranze* anbeigelegt.

## Tagesneuigkeiten.

**Personalnachricht.** Gymnasial-Direktor Nikolaus v. Putnok hat sich auf eine Studienreise nach Rumänien begeben.

**Unfall des Domherrn Boros.** Herr Domherr Johann Boros wurde am verflossenen Sonntag von einem schweren Unfall betroffen, an dessen Folgen er jetzt nicht unerheblich krank darniederliegt. Der Herr Domherr begab sich am verflossenen Sonntag behufs Schulvisitation nach der Gemeinde Szilás. Nach der Amtshandlung bestieg Herr Domherr Boros einen Wagen, um nach Buziás zu fahren. Auf der Fahrt dahin wurden die Pferde seines Wagens scheu und stürzten im rasenden Galopp die Straße entlang, rannten in eine Telegrafenslange und dieser Moment der höchsten Gefahr veranlaßte den Domherrn, aus dem Wagen zu springen. Der Sprung gelang aber so unglücklich, daß sich Herr Domherr Boros den rechten Fuß brach und im schwerverletzten Zustand nach Buziás gebracht wurde, wo ihm der Privatarzt Dr. Borocz die erste Hilfe leistete. Montag wurde Domherr Boros nach Lugos gebracht und von den Herren Dr. Jakob Major und Regimentsarzt Dr. Dráslampel in Behandlung genommen. Seine Herstellung dürfte nach ärztlichem Ausspruch 3-4 Wochen in Anspruch nehmen. — Der beklagenswerthe Unfall des hochgeachteten kirchlichen Würdenträgers erregt in allen Kreisen unserer Bevölkerung tiefes Bedauern.

**Auszeichnung.** Dem Director der Musikschulen Kaiser in Wien, Prof. Rud. Kaiser, wurde vom Gemeinderathe der Stadt Wien die goldene Salvator-Medaille verliehen. Dir. R. Kaiser hat sich auf künstlerischem wie humanitärem Gebiete mannigfache Verdienste erworben. Die unter seiner Leitung stehenden Anstalten erfreuen sich des besten Rufes im In- und Auslande und gehören zu den bedeutendsten Musikanstalten unserer Monarchie.

**Maul- und Klauenseuche in Lugos.** Kurz nachdem es dem Bürgermeister gelungen war, den Lugoser Viehmarkt von der Sperre freizumachen, verbreitete sich in der Stadt die Hiobsbotschaft, daß in Lugos das Vorhandensein der Maul- und Klauenseuche konstatiert wurde. Thatsächlich fand Staatsveterinär Szidon im Gehöfte des Viehzüchters Erdmann verjuchtes Hornvieh, — bald darauf auch an zwei anderen Stellen. Ueber telegraphische Benachrichtigung revozirte hierauf der Ackerbauminister seinen jüngsten Bescheid und verfügte über Lugos die Sperre. — Nun ist der Jahremarkt vor der Thür, der Viehzüchter von Nah und Fern hat sein, für diesem Markt, wie seit jeher, zum Verkauf bestimmtes Vieh (ganz besonders Hornvieh, wie weit und breit im Lande bekannt) fix und fertig gemästet, marktreif gestellt, und sieht nun durch die Verfügung der Seuchen-Sperre gehemmt, sorgenvoll in die nächste Zukunft. Aber auch der Handels- und Gewerbsmann hat schwer unter der Wucht dieser zu leiden und sieht man der weiteren Entwicklung dieses wirtschaftlichen Geschwüres mit Angst und Bangen entgegen.

**Oberstuhlrichter-Wechsel in Keszica.** Man schreibt uns aus Keszica: Als vor circa 2 Monaten der langjährige Oberstuhlrichter des Keszicaer Stuhlbezirkes Herr Joltán Gartner auf eigenes Ansuchen von hier versetzt wurde, ernannte Obergespan Karl v. Pogány den vierten Komitats-Vizenotár und Obergespanssekretär Herrn Béla D'Elle-Baur provisorisch zum Oberstuhlrichter. Die am 6. Oktober stattgehabte Komitats-Kongregation hat diese Ernennung gutgeheißen und der neue Oberstuhlrichter hat auch bereits seine Amtsgenden definitiv übernommen. Obwohl das Avancement des Herrn D'Elle-Baur vom vierten Vizenotár zum Oberstuhlrichter dieses großen Bezirkes als sehr rapid bezeichnet werden kann, sind wir überzeugt, daß der jugendliche Oberstuhlrichter sich durch sein entgegenkommendes Wesen alsbald die Sympathie aller Schichten unserer Bevölkerung erwerben wird und heißen ihn als Chef unseres Stuhlbezirkes herzlich willkommen. — Anlässlich der Komitats-kongregation sprach beim gewesenen Keszicaer Oberstuhlrichter Joltán Gartner eine Deputation dieses Bezirkes vor, um ihm für seine 13 Jahre hindurch entwickelte segensreiche Thätigkeit zu danken. Ihrem neuen Oberstuhlrichter, Herrn Béla D'Elle-Baur aber brachten die Keszicaer eine Lampionserenade, an welcher sich mehrere hundert angesehene Bürger beteiligten.

**Kaffa in Nagy-Kiskinda.** Auf Veranlassung des Ministers des Innern wies Staatssekretär Gullner den gegenwärtig in Máramaros inspizirenden Ministerialrath Ladislaus Kaffa an, von dort nach Nagy-Kiskinda zu reisen und den dortigen Waisenstuhl auf sechs Jahre zurückgehend strengstens zu inspizieren. Die unmittelbare Ursache hiezu sind die in einigen Blättern erschienenen, gegen den Nagy-Kiskindaer Waisenstuhl gerichteten Artikel.

**Die Acetylen-Explosion in Orsova.** Aus Orsova schreibt man: Der hiesige Hotelier Stefan Takáts hat in den Casino- und den Restaurationslokalitäten die Acetylen-Gas-Beleuchtung einrichten lassen, welche seit einigen Tagen bereits theilweise funktionirte. Freitag Abends zeigten sich an den Flammen Störungen und da die Gasinstallateure und der Monteur gerade nicht anwesend waren, begab sich Herr Takáts nebst dem Oberkellner und einem Kellner in den Keller, wo der Gasapparat aufgestellt war. Was sie dort thaten, ist bisher nicht aufgeklärt und dürfte wahrscheinlich für immer verborgen bleiben, da alle drei todt sind. Kurz nach 6 Uhr erschütterte eine heftige Detonation, ähnlich einem Kanonenschusse, die Luft und eine Flammenjähle schlug aus dem Keller hervor, sämtliche Lampen erloschen und sogar das Feuer im Sparherd der nebenbefindlichen Küche war ausgeblasen. Auf die Detonation eilten viele Leute herbei und bot sich denselben ein entsetzlicher Anblick. Der Lohndiener B. Janata, welcher sich in einem kleinen Nebenraume oberhalb der Küche befunden hatte, triefte von Blut, sein Gesicht und die Brust waren total zerrissen, Herr Takáts, der Oberkellner Heinrich Kozichal und der Kellner Julius Miklós aber lagen todt im Keller, bedeckt mit einer Menge Schutt. Die Rettungsarbeiten konnten nicht sofort vorgenommen werden, da die ganze Wölbung einzustürzen drohte und thatsächlich stürzte, bis das nöthige Material zur Pölkung herbeigeschafft worden war, ein großer Theil der Decke ein und verschüttete die drei Leichen vollständig. Polizei, Gendarmerie, die Feuerwehr und Militär war gleich zur Stelle und sperre die Unglücksstätte ab. Unter Leitung des Direktors der hiesigen Petroleumfabrik Herrn Dr. M. Singer, als Sachmann in chemischen Angelegenheiten, wurden die Rettungsarbeiten vorgenommen und nach Hinwegschaffung der mehr als einen Meter hohen Schuttschicht die Körper der Verunglückten geborgen und ins Spital überführt. Auch der schwer verwundete Lohndiener wurde in das Spital transportiert, doch dürfte selber trotz sofort angewendeter ärztlicher Hilfe schwerlich am Leben bleiben. Welch furchtbare Gewalt die Explosion ausübte, kann man daraus ersehen, daß nicht nur die Wölbung des Kellerraumes, wo der Gasapparat aufgestellt war, gesprengt wurde und die Wand gegen die daran stoßende, im Souterrain befindliche Küche in Trümmer ging, selbst im abseits liegenden Kaffeehauslokale sind die Thüren und Fenster zerbrochen worden. Zur kritischen Zeit waren wenige Gäste im Lokale anwesend, von denen glücklicherweise Niemand verletzt wurde. Die Köchin und ein Dienstmädchen, die sich in der Küche befanden, erlitten leichtere Brandwunden und trugen deren Kleider theilweise Feuer.

**Ein Ehebruchsdrama.** In Ces bei Raab überraschte ein Detonator bei der Heimkehr seine Gattin mit ihrem Geliebten. Es entspann sich ein Streik, in welchem die treulose Gattin den — Gatten ermordete. Die Mörderin wurde verhaftet. Der aufsehenerregende Fall wird mit der Thatsache in Verbindung gebracht, daß der Wieggespan des Wieselburger Comitates, Josef Pogány, gleich nach erfolgter Verhaftung des mordereichen Weibes auf seine Stelle resignirte.

**Die Assentirung im Jahre 1903.** Das Amtsblatt veröffentlicht die an sämtliche Administrationsbehörden des Landes gerichtete Circularverordnung des Honvedministers bezüglich der Vorarbeiten zu der Assentirung im Jahre 1903. Demnach bilden die nächstjährige Altersklasse die in den Jahren 1880—82 geborenen Wehrpflichtigen, die sich noch in diesem Monat in ihrem Aufenthaltsorte bei der betreffenden Behörde zu melden haben, wo ihnen die nöthigen Aufklärungen bezüglich ihres ferneren Vorgehens erteilt werden.

**Die Börse.** Der Moloch Börse verschlang neuerdings einen Temesvarer jungen Deconomen, dessen Verchwinden in Geschäftskreisen große Sensation erregt. Der in Rede stehende junge Mann bewirthschaftete eine aus 300 hoch Feld bestehende Pachtung in der Nähe Temesvars. Mit kundiger Hand arbeitete er und der gewünschte Erfolg blieb

auch nicht aus: das Erträgniß seiner Pachtung sicherte ihm ein schönes Auskommen. Im Vorjahre wurde auch er von den Erfolgen einiger Bekannten auf der Börse geblendet: er versuchte sein Glück mit Speculationen, Anfangs glückte es ihm und er verdiente einige tausend Gulden. Mit großem Eifer warf er sich auf die Börse, der er von nun ab mit Haut und Haaren verfallen war. Das Blatt begann sich jedoch zu wenden und bald war das leicht erworbene Geld ebenso leicht wieder verloren. Ohne deshalb den Muth zu verlieren, drang er vorwärts, bis sich der schwarze, gähnende Abgrund öffnete und sein Oser forderte: der junge Mann war Engagements eingegangen, die er nicht erfüllen konnte. Als er keinen Ausweg mehr fand, verschwand er aus Temesvar. Die Pachtung, Eigenthum eines Geldinstitutes, dürfte durch dasselbe mit Beschlagnahme belegt werden.

**Widerseßlichkeit gegen die Gendarmerie.** Aus Raffua wird uns gemeldet: Donnerstag erschien der Gemeinde-Exekutor Stefan Szántay bei dem hiesigen Insassen Peter Mustacz, um auf Grund eines rechtskräftigen Urtheils wegen einer Schuld gepfändeten Weizen zu transferrieren. Mustacz aber weigerte sich, den Weizen herauszugeben, weil die Schuld angeblich sein Sohn gemacht hätte, und versetzte dem Exekutor, als dieser trotz seiner Einwendungen den Weizen transportieren lassen wollte, einen Stoß. Die anwesende Gendarmerie intervenirte hierauf und entfernte Mustacz von den Weizen, dieser jedoch widerseßte sich dreimal und wollte schließlich die Gendarmerie thätlich insultieren. Diese wehrte ihn jedoch ab, hiebei bekam er von einem der Gendarmen einen Stich in den Arm, welcher ihm jedoch nur eine unbedeutende Verletzung verursachte. Nach diesem Zwischenfall konnte der Weizen transportiert werden. Die amtlich eingeleitete Untersuchung hat bereits konstatiert, daß die Gendarmerie keine Schuld an dem Vorfall trifft und vollständig berechtigt war, von der Waffe Gebrauch zu machen.

**Ein Curiosum.** Man schreibt aus Przemyśl: Der Artillerieoberleutnant Geil, welcher nach Entwendungen von 1200 Kronen aus der Regimentscasse geflüchtet ist, hat an seine vorgelegte Behörde ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich bereit erklärt, den Schaden zu ersetzen und zurückzukehren, wenn er Gewißheit bekäme, daß er die Charge nicht verlieren und nicht zur Verantwortung gezogen werden wird. Der Brief, falls er echt ist, würde dann zeigen, daß die Naivetät auch heute noch nicht ganz ausgestorben ist.

**Trafiken dürfen nicht öffentlich zum Verkauf offerirt werden.** Das Finanzministerium lenkte in einer Zuschrift an das Handelsministerium die Aufmerksamkeit darauf, daß in den Zeitungen namentlich von Vermittlungämtern Trafiken zum Verkaufe offerirt werden. Nachdem die Vergebung von Trafiken ein Monopol des Finanzärars bildet, können Trafiken auch nicht verkauft werden und involviren diesbezügliche Ankündigungen eine Uebertretung. Infolge dessen erließ das Handelsministerium an sämtliche Gewerbebehörden eine Zirkular-Verordnung, wonach alle Fälle, wo Trafiken öffentlich zum Verkaufe ausboten werden, in welchem Wege immer die Behörde hiervon Kenntniß erlangt, als Uebertretung zu ahnden sind.

**Durch eine Katze getödtet.** Wie gefährlich die Vorliebe für Katzen werden kann, illustriert ein tragischer Vorfall, der sich in der Gemeinde Jnota zugetragen. Man berichtet hierüber: Die pensionirte Lehrerin Irma Kelezky war eine große Katzenfreundin und hielt sich zwölf Katzen, die sie bei Tisch fütterte. Sie war stets bereit, besonders schöne Katzen zu kaufen. So kaufte sie auch vor zwei Wochen von einer Bäuerin einen überaus kräftigen Kater. Dieser konnte sich nicht recht ins Haus gewöhnen und schlug sich viel mit den übrigen Katzen herum. Damit er nicht durchgehe, hielt ihn die alte Dame über Nacht in ihrem Schlafzimmer. Sonntag Früh, als die Bedienerin das Zimmer der Dame betrat, fand sie die Lehrerin in einer Blutlache todt im Bette. Die Untersuchung stellte fest, daß der Kater von Tollmuth befallen worden und in diesem Zustande der Schlafenden die Kehle durchbissen hat.

**Ein Depeschenaal.** Aus Wien wird uns berichtet: In der Kärntnerstraße wird ein neues Portal angefaßt, das Oberbaurat Wagner entworfen hat. Es wirkt durch seine vornehme Zeichnung und durch das angewendete Material: Aluminium und Glas. In den Schaufenstern hängen die neuesten Telegramme aus aller Welt, die von der neuen Tageszeitung „Die Zeit“ beigelegt werden, der dieser originelle Raum gehört. Im Parterre findet man die Illustration der Tagesereignisse, so zum

Beispiel zahlreiche Porträts von Zola, seine letzte Druckcorrectur, Briefe, Manuscripte und seine Wohnung. Ueber eine Treppe gelangt man in einen Ausstellungssaal, der einen Höhepunkt in der modernen Interieurkunst bedeutet. Hier hat Oberbaurat Wagner sich selbst übertroffen. Dieser Saal ist für intime Kunstausstellungen bestimmt. Der Eintritt ist frei. Gefällige Beamte erteilen Auskünfte über Wiener Verhältnisse, so daß Fremde diesen reizenden Raum als angenehmen, kostenfreien Zusammenkunftsort gerne aufsuchen. Abonnenten der „Zeit“, die nach Wien kommen, haben dort gewissermaßen ihren eigenen vornehmen Klub. Die genaue Adresse lautet: Depeschensaal der „Zeit“, Wien, 1. Bezirk, Rärntnerstraße Nr. 39.

**Ein Advokat bei einer Pfändung erschossen.** Einen tragischen Ausgang nahm vorgestern in Droßi, ein gerichtlicher Pfändungsakt, da bei demselben der Szöllöser Advokat Moriz Glück erschossen wurde. Glück fuhr vorgestern mit dem Exekutor Ludwig Mezei zu dem in Droßi wohnhaften Georg Sinyovik, um daselbst eine gerichtliche Pfändung vorzunehmen. Der ermittelte Exekutor kam seiner Amtspflicht ohne jedes Hinderniß nach, als jedoch der Getreidevorrat in das Protokoll eingeschrieben werden sollte, bat Sinyovik, man möge ihm doch wenigstens so viel lassen, als er auf Brot brauche. Da der Advokat aber die Pfändung des Getreides forderte, ließ der Exekutor Sinyovik nur zwei Säcke Frucht, die für Saat Korn notwendig sind. Nachdem die Pfändung vorgenommen worden war, entfernte sich der seitens der Gemeindevorsteherung anwesende Geschworene, der Advokat und der Exekutor aber bestiegen den Wagen, der vor dem Hause hielt. Kaum saßen sie im Wagen, als durch das Fenster des Hauses zwei Schüsse knallten und der Advokat, der dem Fenster zugewendet im Wagen saß, von seinem Sitz herabfiel. Der Exekutor war beim ersten Schuß aus dem Wagen gesprungen, welcher nach dem Gemeindehause fuhr, wo der herbeigerufene Arzt aber nur mehr den bereits eingetretenen Tod konstatieren konnte. Der Mörder — es ist dies der Sohn Sinyoviks — wurde noch am selben Tage verhaftet. Er sagte ohne jedes Zeichen von Reue, es thue ihm nur leid, daß er nicht auch den Andern erschossen habe. Der Leichnam Glücks wurde Nachts nach Szöllös gebracht, wo die Obduktion stattfand.

**Unentgeltliche Beerdigung.** „Nichts ist umsonst — heißt es im Volksmunde, „nicht einmal der Tod, denn er kostet das Leben.“ Dies ist eine sehr approximative Abschätzung. Der Tod kostet etwas mehr als das Leben. In den breiten Schichten des Volkes bedeutet ein Todesfall in den allerersten Fällen einen bloß menschlichen, unersehbaren Verlust — er fügt für die überlebenden Angehörigen an das innere Weh die äußerlichen Bedingungen empfindlicher Geldopfer an die mit der Beerdigung unerläßlich verbunden sind. Der Tod ist ein grausamer Räuber. Nicht nur, daß er den Menschen oft das Allertuerliche stiehlt, mißt er in ihre psychischen Schmerzen die störenden, realistischen Motive des finanziellen Calculs, so grausam oft, daß es niemals zur Läuterung des Schmerzes kommen kann. Es muß ein peiniger Seelenconflict sein, dort wo das arme Herz allein die schluchzende Sprache der Verzweiflung reden sollte, auch den nüchternen Vernunftgründen, den Ziffern, das Wort erteilen zu müssen. Im Schmerze an — Begräbniskosten denken zu müssen! Es ist eine wunderliche Thatsache, daß der Tod, der doch entsozialisiert, eine Verschärfung des sozialen Glens herbeiführen kann. Von diesen und vielen anderen Gesichtspunkten aus ist dieser Tage in Frankfurt wieder ein gutes Stück Socialpolitik dadurch erlebte worden, daß die Vertretung der Stadt Frankfurt eine Antrag auf facultative, unentgeltliche Beerdigung angenommen hat. Bekanntlich haben auch die Cantonsregierungen von Glarus, Zürich und Thurgau die unentgeltliche Beerdigung eingeführt. Frankfurt hat sich nun der kleinen Kette als neues Glied angefügt. „Die Todten reiten schnell“ — weit, weit schneller natürlich, als die Erkenntniß socialer Krebschäden und das Durchdringen socialpolitischer Reformen. Es wird noch manches Sterben an der Verschärfung des sozialen Glens arbeiten, ehe das Recht, unentgeltlich beerdigt zu werden, zum allgemeinen Menschenrechte proclamirt sein wird.

„Die Wage“ Herausgeber: E. B. Jenker. Redaktion und Administration: I. Dominikanerbastei 19. Preis per Nummer 32 Heller (35 Pf.), Abonnement 4 Kronen (Mk. 4.—) vierteljährig. Die 42. Nummer des V. Jahrganges dieser Wochenschrift weist folgenden Inhalt auf: E. B. J., Ausgleich und kein Ende. — Dr. Sigmund Schilder, Lateinische Union. — Oberstl. Rogalla v. Bieberstein, Militärische Ergebnisse der französischen China-Expedition. — Heinrich Driesmanns, Ein Massendrama von Friedrich Hebbel. — Dr. Friedrich Knauer, Naturwissenschaftliche Rundschau. — Mrs. Forrester, Wohlthätigkeit. — Vom Theater. — Volkswirtschaftliches und Finanzielles. — Tyl, Bolltarif! Bolltarif! Man abonniert bei allen Buchhandlungen.

**Krafft-Szörényer Virilisten.**

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Höchstbesteuerten des Krafft-Szörényer Komitates pro 1903. Die Steuer der mit einem \*Bezeichneten ist im Sinne des Gesetzes doppelt gerechnet.

(Fortsetzung.)

Gidosjawi Béla, Lugos	380-20
Szalinky Mihály, Csukás	380-21
Ungar A., Lugos	376-30
Bacsán A. restély, Keszczabánya	376-10
Dolehall Rajmond, Orsova	375-32
id. Mayer Jon, Lugos	372-89
Lázár Pál, Mercsina	371-75
Jovaneßku Traján, Lugos	371-74
Brevaritura Jon, Verléthy	370-95
Palik-Uesevny Fedor, Furlug	369-08
Mikolaevics György, K-Keszca	366-82
Klein Mór, Anina	366-70
Adamovics Döme, Greovác	366-61
*Sulyok Arpad, Lugos	366—
Hollschwandner Péter, Ferenczfalva	365-45
Murariu Tanazie, Lugos	363—
Lebovics Mór, K-Keszca	362-50
Szegner Samu, Lugos	361-81
Winternig Mór, Karánsebes	361-91
Jovacskovits György, Draviczabánya	361-90
Juracsek Sándor, Keszczabánya	360-88
Blazjovan Simon, Hódos	358-74
Sporia Mitru, Karánsebes	357-83
Böll Gustáv, K-Dravicza	356-10
Jorga Bazilie, Lugos	354-72
Deutsch Giza, Bacset	353-69
Dr. Hegyesi Benö, Karánsebes	353-06
Schwarz Dávid, Lugos	352-80
Lázár Szilárd, Draviczabánya	352-66
Wachtel Simon, Lugos	349-08
Petrovits György, Draviczabánya	348-14
Balla János, D-Moldova	344-94
Dr. Szöllösy István, Lugos	344-32
Bücher Gáspár, Lugos	342-01
Kitticsán Jenákie, Mehádia	341-75
Frommer Armin, Vermes	339-46
Wolf Samuel, Lugos	336-50
Kóka János, Székás	334-87
Breit Lajos, Karánsebes	333-61
Págel Benedek, Lugos	333-65
Urbulesku Péter, Zuppány	332-69
Milosevics Dusan, Ruszkabánya	332-50
Albulesku György, Navrinesa	332-55
Moskovics Farkas, Anina	331-20
Gauza Proda, Langensfeld	330-47
Politzer Henrik, Furlug	329-27
Marshall Antal, Teregovva	327-56
Leza Bazilie, Nagy-Tikvány	327-45

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

**Offener Sprechsaal.**

Unverfälschter, reiner

**Slivovitz**

direkt vom Produzenten, seiner Reinheit und Aroma wegen weit und breit beliebt und den besten Cognac übertrifft, wird in Demions von 3 Liter aufwärts per Postnachnahme versendet u. zw.

**Feinster alter Slivovitz** vom Jahre 1890 per Liter 3 Kronen, 1896-er per Liter Kr. 2.40, 1901-er per Liter Kr. 1.60.

**Kirschen-Slivovitz** vom Jahre 1890 per Liter 3 Kronen, **Pfirsch-Slivovitz** vom Jahre 1896 per Liter 4 Kronen.

**Einfach gebrannter Branntwein: 20%-iger 44 H., 25%-iger 54 H., 30%-iger 60 H. per Liter.**

Verfandt en gros et en detail franco Bahstation Karánsebes.

Gebinde werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

Für richtige Gradirung und prompte Bedienung leiste ich Garantie.

**Leopold Stern in Delinyest**

bei Karánsebes.

Seit 1888 Produzent in Slivovitz.

Nicht zu verwechseln mit den bekannten

Branntwein-Grosshändlern.

2—10

Das älteste **Kleidergeschäft** in Lugos

**Adolf Wassermann**

vormals **Pinkus**

befindet sich von heute ab im früheren, jetzt neugebauten Lokal

**Deák-gasse, Haus der gr. kath. Kirchengemeinde.**

Dieselbst in bester Qualität und preiswürdig zu haben: **Anzüge, Winter- röcke, Knaben-Mäntel und Kleider, Havelok, Stadt- und Reispelze, Jagd- und Oekonomie-Röcke** mit Stoff- und Pelzfutter.

**Reichste Auswahl.**

**Massbestellungen prompt und billigst.**

Hochachtungsvoll

**Adolf Wassermann**

K.-Lugos, Deák-gasse.

# Man biete dem Glücke die Hand!

Schon Viele wurden durch Einkauf eines Looses bei uns glücklich.

Die chancenreichste Lotterie der Welt ist unsere königl. ung. Klassen-Lotterie. — Von **110.000** Loosen werden **55.000** mit Geldgewinnen gezogen.

Grösster Gewinn eventuell

## 1.000,000 Kronen.

1 Prämie 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 2 à 80.000, 1 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 40.000, 5 à 30.000, 3 à 25.000, 8 à 20.000, 8 à 15.000, 36 à 10.000, 67 à 5000, 3 à 3000 437 8 2000, 803 à 1000, 1528 à 500, 140 à 300, 34450, à 200 4850, à 170, 4850 à 130, 100 à 100, 4350 à 80, 3350 à 40. Im Ganzen

**14.459.000 Kronen, sage Vierzehn Millionen 459,000 Kronen.**

### GLÜCKSKALENDER.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dazember
1 979	1 855	1 927	1 407	1 406	1 179	1 174	1 364	1 381	1 389	1 959	1 1096
2 267	2 267	2 869	2 106	2 123	2 354	2 353	2 513	2 513	2 538	2 964	2 1096
3 327	3 327	3 862	3 327	3 351	3 382	3 382	3 485	3 485	3 447	3 964	3 1096
4 381	4 381	4 862	4 381	4 381	4 485	4 485	4 537	4 537	4 647	4 964	4 1096
5 429	5 429	5 862	5 429	5 429	5 536	5 536	5 646	5 646	5 669	5 964	5 1096
6 483	6 483	6 862	6 483	6 483	6 541	6 541	6 651	6 651	6 674	6 964	6 1096
7 537	7 537	7 862	7 537	7 537	7 595	7 595	7 705	7 705	7 728	7 964	7 1096
8 591	8 591	8 862	8 591	8 591	8 649	8 649	8 759	8 759	8 782	8 964	8 1096
9 645	9 645	9 862	9 645	9 645	9 703	9 703	9 813	9 813	9 836	9 964	9 1096
10 699	10 699	10 862	10 699	10 699	10 757	10 757	10 867	10 867	10 890	10 964	10 1096
11 753	11 753	11 862	11 753	11 753	11 811	11 811	11 921	11 921	11 944	11 964	11 1096
12 807	12 807	12 862	12 807	12 807	12 865	12 865	12 975	12 975	12 998	12 964	12 1096
13 861	13 861	13 862	13 861	13 861	13 919	13 919	14 029	14 029	14 052	14 064	14 1096
14 915	14 915	14 862	14 915	14 915	14 973	14 973	15 083	15 083	15 106	15 106	15 1096
15 969	15 969	15 862	15 969	15 969	16 027	16 027	16 137	16 137	16 160	16 160	16 1096
16 1023	16 1023	16 862	16 1023	16 1023	16 161	16 161	16 271	16 271	16 294	16 294	16 1096
17 1077	17 1077	17 862	17 1077	17 1077	17 165	17 165	17 275	17 275	17 298	17 298	17 1096
18 1131	18 1131	18 862	18 1131	18 1131	18 179	18 179	18 289	18 289	18 312	18 312	18 1096
19 1185	19 1185	19 862	19 1185	19 1185	19 193	19 193	19 303	19 303	19 326	19 326	19 1096
20 1239	20 1239	20 862	20 1239	20 1239	20 207	20 207	20 317	20 317	20 340	20 340	20 1096
21 1293	21 1293	21 862	21 1293	21 1293	21 221	21 221	21 331	21 331	21 354	21 354	21 1096
22 1347	22 1347	22 862	22 1347	22 1347	22 235	22 235	22 345	22 345	22 368	22 368	22 1096
23 1401	23 1401	23 862	23 1401	23 1401	23 249	23 249	23 359	23 359	23 382	23 382	23 1096
24 1455	24 1455	24 862	24 1455	24 1455	24 263	24 263	24 373	24 373	24 400	24 400	24 1096
25 1509	25 1509	25 862	25 1509	25 1509	25 277	25 277	25 387	25 387	25 410	25 410	25 1096
26 1563	26 1563	26 862	26 1563	26 1563	26 291	26 291	26 391	26 391	26 414	26 414	26 1096
27 1617	27 1617	27 862	27 1617	27 1617	27 305	27 305	27 405	27 405	27 428	27 428	27 1096
28 1671	28 1671	28 862	28 1671	28 1671	28 319	28 319	28 419	28 419	28 442	28 442	28 1096
29 1725	29 1725	29 862	29 1725	29 1725	29 333	29 333	29 433	29 433	29 456	29 456	29 1096
30 1779	30 1779	30 862	30 1779	30 1779	30 347	30 347	30 447	30 447	30 470	30 470	30 1096
31 1833	31 1833	31 862	31 1833	31 1833	31 361	31 361	31 461	31 461	31 484	31 484	31 1096
32 1887	32 1887	32 862	32 1887	32 1887	32 375	32 375	32 475	32 475	32 498	32 498	32 1096
33 1941	33 1941	33 862	33 1941	33 1941	33 389	33 389	33 489	33 489	33 512	33 512	33 1096
34 1995	34 1995	34 862	34 1995	34 1995	34 403	34 403	34 493	34 493	34 516	34 516	34 1096
35 2049	35 2049	35 862	35 2049	35 2049	35 417	35 417	35 517	35 517	35 540	35 540	35 1096
36 2103	36 2103	36 862	36 2103	36 2103	36 431	36 431	36 531	36 531	36 554	36 554	36 1096
37 2157	37 2157	37 862	37 2157	37 2157	37 445	37 445	37 545	37 545	37 568	37 568	37 1096
38 2211	38 2211	38 862	38 2211	38 2211	38 459	38 459	38 559	38 559	38 582	38 582	38 1096
39 2265	39 2265	39 862	39 2265	39 2265	39 473	39 473	39 573	39 573	39 596	39 596	39 1096
40 2319	40 2319	40 862	40 2319	40 2319	39 487	39 487	39 587	39 587	39 610	39 610	39 1096
41 2373	41 2373	41 862	41 2373	41 2373	40 501	40 501	40 591	40 591	40 614	40 614	40 1096
42 2427	42 2427	42 862	42 2427	42 2427	40 515	40 515	40 615	40 615	40 638	40 638	40 1096
43 2481	43 2481	43 862	43 2481	43 2481	40 529	40 529	40 629	40 629	40 652	40 652	40 1096
44 2535	44 2535	44 862	44 2535	44 2535	40 543	40 543	40 643	40 643	40 666	40 666	40 1096
45 2589	45 2589	45 862	45 2589	45 2589	40 557	40 557	40 657	40 657	40 680	40 680	40 1096
46 2643	46 2643	46 862	46 2643	46 2643	40 571	40 571	40 667	40 667	40 690	40 690	40 1096
47 2697	47 2697	47 862	47 2697	47 2697	40 585	40 585	40 677	40 677	40 700	40 700	40 1096
48 2751	48 2751	48 862	48 2751	48 2751	40 599	40 599	40 687	40 687	40 710	40 710	40 1096
49 2805	49 2805	49 862	49 2805	49 2805	40 613	40 613	40 697	40 697	40 720	40 720	40 1096
50 2859	50 2859	50 862	50 2859	50 2859	40 627	40 627	40 707	40 707	40 730	40 730	40 1096
51 2913	51 2913	51 862	51 2913	51 2913	40 641	40 641	40 717	40 717	40 740	40 740	40 1096
52 2967	52 2967	52 862	52 2967	52 2967	40 655	40 655	40 727	40 727	40 750	40 750	40 1096
53 3021	53 3021	53 862	53 3021	53 3021	40 669	40 669	40 737	40 737	40 760	40 760	40 1096
54 3075	54 3075	54 862	54 3075	54 3075	40 683	40 683	40 747	40 747	40 770	40 770	40 1096
55 3129	55 3129	55 862	55 3129	55 3129	40 697	40 697	40 757	40 757	40 780	40 780	40 1096
56 3183	56 3183	56 862	56 3183	56 3183	40 711	40 711	40 767	40 767	40 790	40 790	40 1096
57 3237	57 3237	57 862	57 3237	57 3237	40 725	40 725	40 777	40 777	40 800	40 800	40 1096
58 3291	58 3291	58 862	58 3291	58 3291	40 739	40 739	40 787	40 787	40 810	40 810	40 1096
59 3345	59 3345	59 862	59 3345	59 3345	40 753	40 753	40 797	40 797	40 820	40 820	40 1096
60 3399	60 3399	60 862	60 3399	60 3399	40 767	40 767	40 807	40 807	40 830	40 830	40 1096
61 3453	61 3453	61 862	61 3453	61 3453	40 781	40 781	40 817	40 817	40 840	40 840	40 1096
62 3507	62 3507	62 862	62 3507	62 3507	40 795	40 795	40 827	40 827	40 850	40 850	40 1096
63 3561	63 3561	63 862	63 3561	63 3561	40 809	40 809	40 837	40 837	40 860	40 860	40 1096
64 3615	64 3615	64 862	64 3615	64 3615	40 823	40 823	40 847	40 847	40 870	40 870	40 1096
65 3669	65 3669	65 862	65 3669	65 3669	40 837	40 837	40 857	40 857	40 880	40 880	40 1096
66 3723	66 3723	66 862	66 3723	66 3723	40 851	40 851	40 867	40 867	40 890	40 890	40 1096
67 3777	67 3777	67 862	67 3777	67 3777	40 865	40 865	40 877	40 877	40 900	40 900	40 1096
68 3831	68 3831	68 862	68 3831	68 3831	40 879	40 879	40 887	40 887	40 910	40 910	40 1096
69 3885	69 3885	69 862	69 3885	69 3885	40 893	40 893	40 897	40 897	40 920	40 920	40 1096
70 3939	70 3939	70 862	70 3939	70 3939	40 907	40 907	40 907	40 907	40 930	40 930	40 1096
71 3993	71 3993	71 862	71 3993	71 3993	40 921	40 921	40 917	40 917	40 940	40 940	40 1096
72 4047	72 4047	72 862	72 4047	72 4047	40 935	40 935	40 927	40 927	40 950	40 950	40 1096
73 4101	73 4101	73 862	73 4101	73 4101	40 949	40 949	40 937	40 937	40 960	40 960	40 1096
74 4155	74 4155	74 862	74 4155	74 4155	40 963	40 963	40 947	40 947	40 970	40 970	40 1096
75 4209	75 4209	75 862	75 4209	75 4209	40 977						